

Volkshochschule legt neues Programm vor

Böblingen-Sindelfingen und Herrenberg stellen ihre Schwerpunkte im anstehenden Semester vor.

VON UNSERER REDAKTION

KREIS BÖBLINGEN. Die Volkshochschulen in Böblingen-Sindelfingen und in Herrenberg präsentieren ihr Programm für das Sommersemester – mit neuen Kursangeboten und Schwerpunktthemen. Start des Semesters ist am 19. Februar. Als Titelthema hat die VHS Böblingen-Sindelfingen „Gärten“ gewählt, die VHS in Herrenberg will im „Superwahljahr“ den Fokus auf Europa legen.

Das Angebot der **VHS Böblingen-Sindelfingen** reicht laut einer Mitteilung von Themen wie Ökologie, Politik und Regionalgeschichte über medizinische Vorträge und Exkursionen in Betriebe und Museen bis hin zu Aktivitäten wie Stand-up-Paddling oder Waldbaden. Außerdem bestehe die Möglichkeit, etwa in den Bereichen Holzbearbeitung, Floristik und Töpfern kreativ zu werden. 4500 Anmeldungen für seien bereits eingegangen.

Kinder können im passenden Outfit kleine Szenen aus Harry Potter nachdrehen.

Schon jetzt, noch vor Semesterbeginn, laufen der VHS zufolge verschiedene Angebote an, darunter Sprachkurse und Webinare zu Yoga oder Digitalisierung sowie monatliche Online-Kinderunis – darunter die Vorlesung „Leben die Gallier wirklich wie Asterix und Obelix?“

Die **VHS in Herrenberg** veranstaltete unter dem Motto „Europa“ mehrere Vorträge. Eine Studienfahrt führt zum „Memorial Alsace Moselle“ in Schirmeck und – passend zur im Juni anstehenden Europawahl – nach Straßburg zum Europäischen Parlament. Als Neuheiten im Programm nennt die Herrenberger VHS unter anderem einen Seifensiedekurs, einen Ayurveda-Kochkurs und Online-Kursangebote wie „Yoga auf und mit dem Stuhl“. Wer Drohnen steuern möchte, könnte im Kurs „Flugdrohnen kennenlernen“ Tipps erhalten, und im Bereich Pädagogik sollen Kinder die Möglichkeit bekommen, im passenden Outfit kleine Szenen aus Harry Potter oder Star Wars nachzudrehen

→ **Anmeldung** Die Programme liegen in beiden Bildungseinrichtungen aus. In Böblingen-Sindelfingen kann man sich auf der Seite www.vhs-aktuell.de sowie telefonisch unter 0 70 31/64 00-0 informieren und anmelden, für Herrenberg gibt es digitale Programm und weitere Infos unter www.vhs.herrenberg.de.

Stimmungsvoller Auftakt

Zum Start des 26. Böblinger Pianistenfestivals begeistert der junge Franzose Jean-Paul Gasparian das Publikum. In den Württembergssaal der Kongresshalle kommen an die 250 Besucher. Damit sind die Organisatoren mehr als zufrieden. In der Reihe folgen noch vier weitere Konzerte.

VON ROBERT KRÜLLE

BÖBLINGEN. Virtuos und gefühlvoll am Klavier, charmant und bescheiden im Umgang – Jean-Paul Gasparian, gerade einmal 28 Jahre alt, hat beim diesjährigen Pianistenfestival für einen überaus gelungenen Auftakt am Freitagabend gesorgt. Der Franzose präsentierte Stücke von Claude Debussy, Piotr Tschaikowski und Olivier Messiaen und wusste im Klavierspiel zwischen großer Ernsthaftigkeit, einem verspielten Duktus und großen Gefühlen zu balancieren.

Und im Umgang zeigte Gasparian bei seinen kurzen Ansagen und nach dem Konzert eine angenehm zugewandte Art, was ihm weitere Sympathiepunkte bei den Besuchern bescherte. Kurzum: Einmal mehr hat der Künstlerische Leiter des Pianistenfestivals, Ulrich Köppen, einen Jungstar der Klassikszene nach Böblingen gebracht, der höchstwahrscheinlich noch für Furore sorgen wird. Von Böblingen fuhr Gasparian übrigens am Samstag weiter in die Schweiz, um dort das nächste Konzert zu geben.

Der Festivalleiter Ulrich Köppen gibt thematische Schwerpunkte vor, die Pianisten nehmen das in der Regel dankend auf.

„Klänge und Impressionen aus der Natur“ lautet das Motto des diesjährigen Festivals. Ulrich Köppen setzt alljährlich die Themenschwerpunkte und fordert damit auch die Pianisten heraus, die solche Ansagen in der Regel dankend aufnehmen. Der Festivalleiter schlägt Werke vor, tauscht sich mit den Interpreten aus, häufig passen auch aktuelle Aufnahmen zum Programm – so wie hier, denn Gasparian hat zuletzt eine CD mit Musik von Claude Debussy aufgenommen. Einiges davon spielte er jetzt in Böblingen.

In den Préludes, kurzen Klavierstücken mit programmatischen Titeln, ist der impressionistische Stil nahezu in Reinform zu hören. In „La vent dans la plaine“ (Der Wind in der Ebene) oder „Des pas sur la neige“ (Schritte im Schnee) meint man, das Säuseln der Lüfte oder das Knarzen der Stiefel beinahe zu spüren. Mal kraftvoll-elegant, mal verträumt-bedächtig, mal bedrohlich-flirrend – Gasparian entlockte dem Sauter-Flügel eine große Bandbreite atmosphärischer Klavierklänge. Und in Stücken wie „Ce qu'a vu le vent d'ouest“ (Was der Westwind gesehen hat) oder „Danse de Puck“ (Tanz des Puck) ging es halsbrecherisch schnell zur Sache – der 28-jährige Franzose demonstrierte be-



Vertieft im Klang des Flügels: Jean-Paul Gasparian im Württembergssaal der Böblinger Kongresshalle

Foto: Stefanie Schlecht

reits hier seine Virtuosität mit erstaunlicher Ruhe und scheinbarer Leichtigkeit.

Gefühlig wurde es nach der Pause, als Gasparian fünf Stücke der zwölfteiligen Serie „Aus den Jahreszeiten“ op. 37b von Piotr Tschaikowski spielte. Der russische Komponist passte gut ins Programm, hatte er sich

Weiteres Programm

Termine Beim Böblinger Pianistenfestival spielt Claire Huangci am 26. Januar. Am 2. Februar folgt Anton Gerzenberg, der zudem am 9. Februar gemeinsam mit Veronique de Raedemaeker (Violine) einen Duo-Abend gestaltet. Am 23. Februar beschließt Philipp Scheucher das Festival.

Karten Alle Konzerte sind freitags um 20 Uhr in der Böblinger Kongresshalle. Vorverkaufskarten gibt es bei Reservix-Stellen oder im Kulturamt, Telefon 0 70 31/6 69-16 12. krü

doch in vielfacher Hinsicht einen französischen Stil angeeignet. Insbesondere beim Juni-Stück („Barcarole“) waren das Französisch-Schwebende und das Russisch-Wehmütige schön nebeneinander zu hören, wobei das melodiose Thema beinahe schon kitschig daherkommt. Im August („Die Ernte“) wirbelte Gasparian rasante Tempoläufe virtuos in die Tasten, um blitzartig ins Lyrische zu wechseln – alles in allem ein emotionaler Part, der aber mit Klarheit präsentiert wurde.

Für Sven Reisch, seit knapp einem Jahr Kulturamtsleiter der Stadt Böblingen, war es das erste Pianistenfestival als Mitorganisator. Er bedankte sich in der Begrüßung bei Ulrich Köppen, dass er über all die Jahre diese künstlerische Qualität des Festivals möglich gemacht habe. Nicht von ungefähr hat Köppen zuletzt den Böblinger Kulturpreis erhalten. Zu Gast an diesem französischen Abend war auch Gaël de Maisonneuve, der französische Generalkonsul in Baden-Württemberg

und Leiter des Institut français in Stuttgart. „Ich bin das erste Mal in der Kongresshalle“, sagte er, „es ist eine große Freude, bei diesem tollen Festival dabei zu sein.“

Etwas modernere Klänge waren bei „L'Alouette calandrelle“ von Olivier Messiaen zu hören. Das Stück über die Kurzzehnerleche offenbarte, wie der Vogel-Liebhaber Messiaen das Gezitscher und Geflatter in die Noten und folglich auf die Klaviertasten zauberte. Schließlich spielte Jean-Paul Gasparian noch „Rondes de printemps“ von Claude Debussy. Von Gasparians Vater stammt diese Klavierversion des Orchesterstücks aus der Images-Reihe – ein furioses Finale dieses begeisternden Konzertabends.

Das Publikum applaudierte heftig und holte Gasparian zu zwei Zugaben auf die Bühne. Der junge Franzose mit armenischen Wurzeln präsentierte zwei Stücke des armenischen Komponisten Arno Babadjanian – ein persönlicher Schluss.

Gestohlene Autos tauchen auf

Die Polizei entdeckt fünf von sechs entwendeten Fahrzeugen auf dem Parkplatz der Böblinger Therme.

BÖBLINGEN. Sechs Fahrzeuge, die zwischen Mittwoch, 17.30 Uhr, und Donnerstag, 11.50 Uhr, von dem Gelände eines Autohändlers in Filderstadt-Plattenhardt (Kreis Esslingen) gestohlen wurden, sind wieder aufgetaucht. Wie die Polizei am Freitag mitteilte, wurden fünf der sechs Autos nach einem Zeugenhinweis auf dem Parkplatz der Mineraltherme in Böblingen (Kreis Böblingen) entdeckt.

Die noch unbekannt Täter hatten das Eingangstor des Autohändlers in der Heinrich-Hertz-Straße in Filderstadt und dann den Bürocontainer aufgebrochen, um an die sechs Fahrzeugschlüssel zu gelangen. Anschließend führen sie mit den dazugehörigen Wagen, an denen sie gestohlene Kennzeichen angebracht hatten, davon.

Einem aufmerksamen Zeugen fiel bereits am Donnerstag, gegen 13.30 Uhr, ein Auto auf, das auf dem Parkplatz der Böblinger Therme stand und an dem eine Scheibe eingeschlagen war. Er verständigte die Polizei. Eine Überprüfung dieses Cabrios und weiterer vier Fahrzeuge, die daneben standen, ergab, dass es sich um die gestohlenen Autos handelte. Von dem sechsten gestohlenen Auto, einem grauen VW Touran, fehlt bislang jedes Spur. Das – vermutlich ebenfalls gestohlene – Kennzeichen laut den Angaben der Polizei zufolge ES-AK 421. Die sechs Fahrzeuge haben nach den Informationen des Autohändlers einen Gesamtwert von rund 36 500 Euro.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Wer Hinweise zu den Tätern beziehungsweise zu dem noch fehlenden VW Touran geben kann, erreicht das Polizeirevier Filderstadt unter der Telefonnummer 0711/7 09 13. du@redaktion.de

Singender Kauz mit Gitarre

Mit Jens Heckermann war am Freitag im Blauen Haus ein Fünftel der Band Fünff zu Gast. Der zeigte, dass er nicht nur a cappella kann.

VON BERND EPPLE

BÖBLINGEN. Ein Kauz ist ein schräger Singvogel – zumindest, wenn er Jens Heckermann heißt und vorrangig mit dem A-cappella-Quintett Fünff die großen Bühnen im deutschsprachigen Raum rockt. Dass es auch alleine geht, wenn sich Bühne und Publikum auf einer Ebene in der wohnzimmerartigen Wohlfühllose befinden, durften nun rund 20 Besucher im Blauen Haus erleben.

Mit seinem Künstlernamen „Kauz“ war Heckermann angekündigt und den ausgebliebenen Gästen war wohl nicht bewusst, dass sich Jens alias Pelvis von Fünff dahinter verbirgt. Das könnte eine Erklärung für das recht übersichtlich besetzte „Wohnzimmer“ gewesen sein. Die, die gekommen waren, durften sich auf eine Stimme der Extraklasse freuen. Kauz, selbst ist Profi genug, dass ihn ein leeres Rund nicht aus der Fassung bringen kann. „Ich freu mich für jeden, der da ist“, begann er denn auch seinen zweistündigen Auftritt.

Dieser war so gestrickt, als säße man am Lagerfeuer, wo einer die Klampfe rausholt und singt; mit dem Unterschied, dass man solche Stimmen wohl kaum dort finden würde. Lagerfeuer und County-Musik, da führt kein Weg daran vorbei: Also durfte Hank Williams’ „I’m so lonesome, I could cry“ aus dem Jahre 1949 den Auftakt machen. Man konnte den einsamen Cowboy förmlich über die Prärie reiten sehen.

Danach hieß es: Melancholie adé. „Ushana“ singen die Gäste beim Refrain mit, als Kauz den Frauenaufreißer mit „dem blödesten Lied, das ihm einfällt“ gab. Mit Alela Dianas „Pirate’s Gospel“ und dem irischen Liedermacher Foy Vance war dann jedoch erst mal Schluss mit Lagerfeuer-Romantik, und Kauz packte seine erste eigene Nummer aus. „Wenn ich dich so seh“ ist die Begegnung des im Menschen verankerten schutzgebenden Gemeinschaftssinns mit der modernen Welt.

Weitere Heckermann-Nummern folgten; immer wieder zwischen Lagerfeuer-Standards eingestreut und viele mit sozialkritischem Anstrich. „Jeder der noch das Feuer der Wildheit der Menschen in sich spürt und um seine Anteile als Naturwesen trauert, findet hier Trost und Spaß in seinen Betrachtungen und schrägen Beurteilungen unserer Zivilisation“ ist auf seiner Homepage zu lesen. Die Authentizität seiner Songs und die Urkraft, die sich in seiner Stimme ausdrückt, belegen das. Seiner Vokalkunst scheinen keine Grenzen gesetzt. Der sympathische Gesangscoach, etwa für Hartmut Engler von Pur, intoniert astrein mit fesselndem Timbre in allen Tonlagen, sei es mit Falsettstimme, Ober- oder gutturalen Untertönen (Tuwa).

„Wenn ich dich so seh“ ist die Begegnung des im Menschen verankerten schutzgebenden Gemeinschaftssinns mit der modernen Welt.

Weitere Heckermann-Nummern folgten; immer wieder zwischen Lagerfeuer-Standards eingestreut und viele mit sozialkritischem Anstrich. „Jeder der noch das Feuer der Wildheit der Menschen in sich spürt und um seine Anteile als Naturwesen trauert, findet hier Trost und Spaß in seinen Betrachtungen und schrägen Beurteilungen unserer Zivilisation“ ist auf seiner Homepage zu lesen. Die Authentizität seiner Songs und die Urkraft, die sich in seiner Stimme ausdrückt, belegen das. Seiner Vokalkunst scheinen keine Grenzen gesetzt. Der sympathische Gesangscoach, etwa für Hartmut Engler von Pur, intoniert astrein mit fesselndem Timbre in allen Tonlagen, sei es mit Falsettstimme, Ober- oder gutturalen Untertönen (Tuwa).



Stimmungsvoll: Jens Heckermann im Blauen Haus

Foto: Bernd Epple

Nachruf

Viele Hürden überwunden



Hürden waren sein Leben. Ob im Leben oder im Sport – **Rudolf Felger** überwand sie alle. Jetzt ist er im Alter von 87 Jahren gestorben. In seine Zeit als Sportamtsleiter der Stadt Sindelfingen

(1983 bis 1999) fiel der finanzielle Abstieg der Stadt. Der Mangel musste verwaltet werden. Als erste Konsequenz wurde der Glaspalast in die Hände der Veranstaltungs-Gesellschaft eingegliedert – in der Folge ein Grund für zahlreiche Konflikte im täglichen Sportbetrieb. Um die Sportstätte zu retten, war Felger einer der Hauptinitiatoren für die Gründung des bis heute erfolgreich agierenden Glaspalastvereins. Bis 2023 war Rudolf Felger Kassenprüfer in diesem Verein.

Bei Aktivitäten im Glaspalast war er stets zur Stelle. Besonders, wenn der Aufbau von Hürden gefragt war. In diesem Metier konnte er sich aus, war er doch 1957 deutscher Hallenmeister im Hürdenlauf. Auch bei der Jogging-Gruppe der Leichtathletikabteilung des VfL Sindelfingen war er präsent. Überhaupt war Rudolf Felger die Gemeinschaft immer ein wichtiges Anliegen. Ob als Skatspieler oder bei einer Seniorengruppe der VfL-Turner, die sich regelmäßig zum Faustball trafen. Große Erfolge konnte er sich zuschreiben, wenn es um das Training von Athleten ging – unter anderem betreute er Karl-Werner Dönges vom VfL Sindelfingen, in seiner Aktivenzeit mehrfacher deutscher Meister. Später unterstützte Felger die Nachwuchstrainer beim VfL Sindelfingen, wenn es um Hürdenlauf ging.

Rudolf Felger wird am Dienstag, 16. Januar, in seiner Heimatstadt Backnang beigesetzt. [hos](mailto:hos@redaktion.de)